

Gert MELVILLE, *Frommer Eifer und methodischer Betrieb. Beiträge zum mittelalterlichen Mönchtum*, hg. von Cristina ANDENNA / Mirko BREITENSTEIN, Köln u. a. 2014, Böhlau, X u. 398 S., ISBN 978-3-412-22414-1, EUR 54,90. – Anlässlich eines runden Geburtstages präsentiert dieser Band im Neusatz 13 Aufsätze M.s aus den Jahren 1994–2011 zur vergleichenden Ordensgeschichte mit einem zusammenfassend ausgegliederten Literaturverzeichnis sowie einem Register der Namen, Werke und Orte. Beigegeben ist ein Schriftenverzeichnis M.s zur Ordensgeschichte. R. P.

*Innovationen durch Deuten und Gestalten. Klöster im Mittelalter zwischen Jenseits und Welt*, hg. von Gert MELVILLE / Bernd SCHNEIDMÜLLER / Stefan WEINFURTER (Klöster als Innovationslabore. Studien und Texte 1) Regensburg 2014, Schnell & Steiner, 374 S., ISBN 978-3-7954-2898-3, EUR 49,95. – Der Sammelband gibt eine Mainzer Tagung vom Oktober 2012 wieder und bildet „den programmatischen Auftakt“ (S. 8) einer neuen Publikationsreihe, die als Forum für ein von der Heidelberger und der Sächsischen Akademie gefördertes Forschungsprogramm „Klöster im Hochmittelalter. Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle“ gedacht ist. Dabei sollen „kritische Editionen zentraler Texte und Untersuchungen zur Lebensgestaltung und Weltdeutung mittelalterlicher Klöster“ entstehen (S. 8). Die fünfzehn Beiträge (samt fünf eingestreuten Kommentaren weiterer Autoren), die zwischen einer „Einführung“ von Stefan WEINFURTER (S. 9–14) und einem „Schlusswort“ von Bernd SCHNEIDMÜLLER (S. 355–364) geboten werden, vermitteln v. a. einen Eindruck von der Vielseitigkeit des gewählten Ansatzes. Im Einzelnen: Jacques DALARUN, *Le corps monastique entre opus Dei et modernité* (S. 19–35), greift auf die Benediktregel zurück, deren Konzept von klösterlicher Gemeinschaft als „un modèle d’efficience remarquable pour toute organisation rationnelle du travail“ (S. 33) einzuschätzen sei. – Mirko BREITENSTEIN, *Die Verfügbarkeit der Transzendenz: Das Gewissen der Mönche als Heilsgarant* (S. 37–56), behandelt vergleichend drei Traktate des 12. Jh. zum Thema *De conscientia* (von Petrus Cellensis sowie zweifach Ps.-Bernhard von Clairvaux), die „Verantwortung zum Prinzip mönchischen Selbstkonzepts“ (S. 54) erhoben. – Thomas RENTSCH, *Kommentar* (S. 57–62). – Ulrich KÖPF, *Annäherung an Gott im Kloster* (S. 63–82), geht auf die Vorstellungen der frühen Zisterzienser und Kartäuser (zumal Bernhard, Wilhelm von Saint-Thierry, Guigo II.) zur fortschreitenden Gotteserkenntnis ein. – Timothy J. JOHNSON, *Place, Analogy, and Transcendence. Bonaventure and Bacon on the Franciscan Relationship to the World* (S. 83–95), stellt unterschiedliche Auffassungen der beiden Minoriten vom räumlichen Zugang zu den Geheimnissen Gottes einander gegenüber. – Tore NYBERG, *Kommentar* (S. 97–100). – Steven VANDERPUTTEN, *The Mind as Cell and the Body as Cloister. Abbatial Leadership and the Issue of Stability in the Early Eleventh Century* (S. 105–126), rückt Abt Richard von Saint-Vanne († 1046) ins Blickfeld, der als ehemaliger Kanoniker ein nach der *Regula Pastoralis* Gregors d. Gr. ausgerichtetes Ideal des Klöstertorstehers verfochten habe. – Hedwig RÖCKELEIN, *Inklusion – Exklusion: weiblich – männlich* (S. 127–144), vergleicht die Benediktregel mit der *Regula*